



Cross Border Planning and Cooperation – Stadt- und Regionalplanung über Grenzen hinweg

Fachtagung der IBA Basel 2020 und ISOCARP Schweiz zur Eröffnung der IBA Projektschau 2013 in Basel, 18. Oktober und ISOCARP Workshop, 19. Oktober 2013

An der internationalen Tagung nahmen über 100 Teilnehmer aus verschiedenen Ländern teil. Im Zentrum stand die Frage der verstärkten grenzüberschreitenden, horizontalen und vertikalen Zusammenarbeit. Von der Fachtagung ging eine klare Botschaft aus: Die Zusammenarbeit funktioniert über konkrete Projekte. Die nationalen und europäischen Einrichtungen unterstützen Lösung über finanzielle Anreize zur Zusammenarbeit, die Harmonisierung nationaler Instrumente und Beratung. Abends wurde die IBA Projektschau 2013 mit einer atmosphärischen Klang- und Lichtinstallation entlang des Rheins eröffnet.

Räumliche Entwicklungen machen im dicht besiedelten europäischen Raum vor territorialen Grenzen nicht halt. Diese gemeinsamen Planungsaufgaben erfordern eine verstärkte horizontale und vertikale Zusammenarbeit. Am Beispiel der IBA Basel und ausgewählter Beispiele aus anderen europäischen Ländern wurden an der Fachtagung „Cross Border Planning and Cooperation – Stadt- und Regionalplanung über Grenzen hinweg“ Fragen der Zusammenarbeit, Finanzierung und institutionellen Organisation grenzüberschreitender Vorhaben diskutiert. Martin Jann, Geschäftsführer der IBA zeigte am Vorhaben der IBA Basel die Notwendigkeit der Zusammenarbeit an konkreten Projekten auf. Nicole Wirz, Präsidentin der ISOCARP Schweiz und Mitinitiantin des Anlasses wies darauf hin, wie wichtig der Dialog über vertikale und horizontale Grenzen hinweg sei. Diskutiert wurden in vier Workshops die Themen „Grenzüberschreitende Stadtteilentwicklung, Siedlungsentwicklung entlang von Mobilitätsachsen, Mehrwert Landschaft in der Regionalplanung und Regionale Kooperationsformen“.

Räumliche Ansätze sollen über territoriale (nationale, kantonale und kommunale) Grenzen hinweg entwickelt werden - dies wurde in Diskussionen mehrfach geäussert. Die Aussagen unterstützen damit eine künftige Stärkung der Regionalplanungsperspektive, insbesondere in der Agglomerationsentwicklung. Regionale Ansätze erfordern eine frühzeitige Abstimmung über institutionelle, vertikale und territoriale Grenzen hinweg. Gemeinsame Diskussionen und der Informationsaustausch spielen in der gegenseitigen Abstimmung eine wichtige Rolle.

In der Schlussdiskussion mit Dr. Walter Deffaa, Generaldirektor für Regionalpolitik der EU, Dr. Maria Lezzi, Direktorin Bundesamt für Raumentwicklung, Mitglied IBA Kuratorium, Dr. Katharina Erdmenger, Europäische Stadt- und. Raumentwicklungspolitik (BMVBS) und Jean Peyrony, Generaldirektor der Mission Opérationnelle Transfrontalière (MOT) wurde die Bedeutung des IBA Basel 2020 Vorhabens für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und dessen finanzielle und organisatorische Unterstützung herausgestrichen.

Die anschliessende Diskussion innerhalb des ISOCARP Workshops stellte im Weiteren fest: die grenzüberschreitende Abstimmung muss stärker thematisiert werden, insbesondere in Ballungsräumen. Dies betrifft einerseits die Ausarbeitung abgestimmter planerischer Aussagen, andererseits auch Aspekte des gegenseitigen Informationsaustausches und der Zusammenarbeit zwischen den institutionellen Einheiten. Das Thema soll im Rahmen der ISOCARP Aktivitäten weiterverfolgt werden.

Organisationsteam

ISOCARP: Nicole Wirz Schneider, Susanne Fischer

IBA: Martin Jann, Dirk Lohaus